

V E R E I N S T A G U N G 1 9 9 2

=====

Diesmal fand unsere jährliche Veranstaltung zum 14. Mal statt. Auch heuer suchten wir die Nähe einer Höhle. Wir trafen uns in Griffen, wo uns im Vereinshaus des Verschönerungsvereines "Griffen" ein würdiger Rahmen erwartete. Das Interesse unserer Tagung spiegelte sich in der großen Besucherzahl wider, vielleicht war es auch die Aussicht auf einen Besuch in der Höhle, der lockte.

Pünktlich begann unser Vereinsobmann Haralds Langer mit der Begrüßung. In unserer Runde anwesend waren auch

Dr. Trimmel, Dr. Gratze, Dr. Uwe Passauer und Herr Lausegger, welcher den Verschönerungsverein vertrat. Für die nette Aufnahme in Griffen bedankten wir uns mit einem Applaus und einer kurzen Dankrede seitens des Obmannes.

Als Vertretung für Dr. Sampl besuchte Dr. Gratze unsere Veranstaltung. Er stellte den Naturschutz, auch in Höhlen, in den Mittelpunkt seiner Rede und hoffte Lösungen zu finden, um die Attraktivität der Griffner Grotte zu erhöhen.

Der schon traditionelle Tätigkeitsbericht von Herrn Hubert Stefan war der nächste Punkt im Programm. Auch diesmal der Diavortrag von geschickten, auflockernden und trotzdem fast wissenschaftlichen Kommentaren seitens des Vortragenden begleitet. Er umfaßte die Themen:

1. Kalksteinhöhlen im Koralpensüdhang entstehend durch ausgeschwemmten Kalk. Als Beispiel zeigten die Dias das Haidenloch und Klufthöhlen mit einer Tiefe von ca 20 m.
2. Bericht über unsere jährlich stattfindende Weihnachtsfeier in Lobnig bei Eisenkappel.
3. Unsere Ausflüge: Nach Hallein zur Dinosaurierausstellung
Nach Berchtesgaden ins Salzbergwerk
Nach Werfen in die Eisriesenwelt
4. Ein Austauschprogramm mit Rußland/Kaukasus, welches noch weitergeführt wird.
5. Die Unterschäffler-Alm - Neue Systeme leider ohne natürliche Eingänge, die Suche wird intensiv betrieben.
6. Höhlenrettung - Übung im Lobnigschacht
Kärntner Höhlenrettung wurde ein eigener Verein
Übung im Karlschacht bei Villach
7. Das Dreiländertreffen in Villach
8. Die Verbandstagung in Wörgl/Tirol
9. Information über die Errichtung eines Übungsfelsens im Gurnitzgebiet
10. Vermessung einer Bewetterung im Sattnitzgebiet
Vermessung des Haidenloches
11. Kontrollfahrten zur Uschowa und ins Gailtal

Nach diesem Bericht folgte eine Pause, die mit Fachsimpeleien gefüllt, viel zu kurz war. Der spannende Vortrag "Lebensraum Höhle" von Dr. Uwe Passauer zog aber alle Anwesenden in kürzester Zeit in den Bann. Den Einstieg in dieses Thema machten wir über Höhlenbewohner in früheren Zeiten, wie den Höhlenmenschen (Homo Sapiens) und der Höhlenbären. Funde von Knochen, Werkzeugen und Malereien bezeugen die Anwesenheit dieser Spezies in Höhlen; z.B. aus der Gudemshöhle oder der Zeusgrotte auf Kreta. Danach folgten die Höhlenbesiedler von "heute". Als Erstes gab es Informationen über meine Lieblingshöhlenbewohner: die Fledermäuse! Allein in Kärnten gibt es 24 Arten, welche sich zur Überwinterung meist in Höhlen zurückziehen. Unterschieden werden die verschiedenen Arten in Glattnasen und Hufeisennasen.

Danach wurden die Insekten der Höhle unter die "Lupe" genommen. Von der Meta Menardi, einer Netzspinne; Weberknechten, Spannern, Zackeneulen, Steinfliegen, Höhlenschrecken bis zu Gelsen im Eingangsbereich; von Pseudoskorpionen, Käfern bis zu Springschwänzen war alles vorhanden, was in Höhlen herumkriecht. Auch einige sehr seltene und erst nach langer Zeit wiedergefundene Exemplare waren dabei (Fund: Harald Mixanig Kärnten - Fundort: Kreta).

Besonders interessant gestaltete sich der Vergleich von Höhlenkäfern und Freilandkäfern, welche verblüffende Ergebnisse brachte.

Einige bizarre Dias lieferten Organismen, die parasitär in Höhlentieren leben - Pilze, die von innen heraus das Tier zerstören. Pilze anderer Art dienen den Höhlenbewohnern aber auch als Nahrung. Im Seufzerschacht fand man sogar Rüblinge. Andere Pflanzen in Höhlen sind Farne, Moose, Algen und der stinkende Storchenschnabel, die im Eingangsbereich oder bei Lampen in Führungshöhlen vorkommen. Diese sogenannte Lampenflora kann auch zum Problem werden, was sich beim Durchgang durch die Griffner Grotte bildlich bewiesen hat. Damit schloß dieser Programmpunkt ab, war aber noch nicht beendet, denn es fand noch eine rege Diskussion über die verschiedenen Punkte statt.

Eine Führung durch die Grotte schloß den offiziellen Teil unserer Tagung mit einem Erlebnis ab.

Auch das unvermeidliche "gemütliche Beisammensein" gab es wieder, wo sich die Anspannungen in Fröhlichkeit umwandeln und in dieser Stimmung ging es nach Hause.

In der Hoffnung auf ein gutes Gelingen auch im heurigen Jahr wünsche ich

Glück tief

Simonitsch Evelin

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Höhlenforschung Kärnten](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Simonitsch Evelin

Artikel/Article: [Vereinstagung 1992 34-35](#)